

## Antrag 117/I/2019

### Beschluss

Annahme in der Fassung der AK

### Attraktivität der Arbeit mit unseren Kindern erhöhen

Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder im Senat, die Mitglieder im Abgeordnetenhaus und in den Bezirksämtern entsprechend ihrer jeweiligen Zuständigkeit auf, wirksame Mittel einzusetzen, um die Attraktivität der Arbeit mit Kindern von der KiTa bis zur Oberschule zu erhöhen und so unsere Ziele des Kitaplatzausbaus und der Verbesserung der Qualität in den Kitas zu erreichen.

Hierzu sollen insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

**1. Bessere Bezahlung für alle Fachkräfte** Wir begrüßen die Einigung der TdL, die Entgelttabelle für die Erzieher- und Sozialberufe von TvÖD in den TdL überzuleiten. Davon werden die Erzieher\*innen der Kita-Eigenbetriebe enorm profitieren. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Bezahlung der Fachkräfte in den Kitas zu verbessern, ihre Arbeit angemessen zu honorieren und den Erzieher\*innenberuf attraktiver zu machen. Im nächsten Schritt müssen auch die Erzieher\*innen der freien Träger analog zum öffentlichen Dienst an den Einkommenssteigerungen teilhaben: Die Finanzierung der freien Träger muss so verändert werden, dass die zusätzlichen Geldmittel für eine entsprechend der TdL-Einigung verbesserte Bezahlung erhalten und diese auch an die Erzieher\*innen weitergeben. Dazu soll die Rahmenvereinbarung über die Finanzierung von Kindertageseinrichtungen (RV-TAG) angepasst werden, um zu gewährleisten, dass die höheren Personalkosten nicht zu Qualitätseinschränkungen und Einsparungen in anderen Bereichen der Betreuungseinrichtungen führen.

**2. Zahlung der Zulage für besondere Herausforderungen für alle Fachkräfte** Im Dezember 2018 wurde beschlossen, dass für beamtete Lehrkräfte und über das Tarifrecht auch für die ganz überwiegende Zahl der tarifbeschäftigten Lehrkräfte an Schulen in schwieriger Lage eine Zulage gezahlt wird. Hiermit werden die besonderen Herausforderungen anerkannt. Da diese besonderen Herausforderungen aber nicht allein von den Lehrkräften, sondern auch Erzieher\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen gemeinsam bewältigt werden müssen, ist die Zulage auch allen Fachkräften in Schule, KiTa und Jugendfreizeiteinrichtung zu gewähren. Für die Tarifgruppen, für die die Zahlung einer Zulage derzeit nicht möglich ist, wurde, soweit zulässig, eine Höhergruppierung genutzt, um die Arbeit bei besonderen Herausforderungen zu würdigen. Um eine Zulage für alle Fachkräfte zu ermöglichen, soll sich Berlin dafür einsetzen, die tariflichen Möglichkeiten zu erweitern.

**3. Verbesserung der Ausstattung an Berlins Erziehungseinrichtungen** Finanzielle Anreize allein können die Attraktivität der Berufe im Erziehungswesen nicht soweit erhöhen, um dem Mangel an Fachkräften auch mittel- und langfristig zu begegnen. Ziel muss es daher sein, insbesondere die Arbeitsbedingungen selbst zu verbessern.

Insbesondere an Einrichtungen und Schulen in schwieriger Lage müssen mittelfristig geringe Gruppen- und Klassengrößen erreicht werden. Allgemein sollte langfristig die Klassengröße an Berliner Schulen verringert werden, damit die individuelle Betreuung der Schüler\*innen verbessert wird und der Lehrberuf in Berlin weiter an Attraktivität gewinnt. Für eine bessere Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen ist die Kombination verschiedener Fachkräfte essenziell. Darum braucht es mehr Schulsozialarbeiter\*innen, insbesondere an Schulen in schwieriger Lage. Darüber hinaus müssen hier zusätzliche Mittel für Materialanschaffungen und zur Gestaltung der Räume zur Verfügung gestellt werden. Supervision ist in vielen sozialen Berufsfeldern gängiger Standard oder sogar vorgeschrieben. Sie ist nicht nur ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der beruflichen Praxis, sondern auch besonders hilfreich bei der Bewältigung von Krisensituationen und besonderen Herausforderungen. Entsprechende Angebote sind für alle Fachkräfte im Erziehungswesen auszubauen und Prozesse zu etablieren.

### Überweisen an

AG Fraktionsvorsitzende, AH Fraktion, Senat